



Im Zeichen Trakehnens: Reiter des legendären Forsthauses Tiergarten eskortierten die Prozession von der Handwerkskammer zum Ostpreussischen Museum in Lüneburg.

Foto: LUISA KLEIN

„Nur mit dem Blick auf die Geschichte lässt sich die Zukunft gestalten.“

SONDERAUSSTELLUNG 275 JAHRE TRAKEHNEN JETZT IM OSTPREUSSISCHEN LANDESMUSEUM LÜNEBURG.

Auch wenn Klaus Schwieger den einen oder anderen Ton nicht ganz hundertprozentig traf – mit seinem Trompetensolo zur Begrüßung begann in würdigem Rahmen die Eröffnungsveranstaltung zur Sonderausstellung „Mythos im Zeichen der Elchschaufel“ am 13. Juli in der Handwerkskammer Lüneburg. Nach dem Erfolg im Deutschen Pferdemuseum Verden läuft nun der zweite Teil der Präsentation im Ostpreussischen Landesmuseum der alten Salz- und Hansestadt. Und hier reichten die Stühle im Festsaal der Handwerkskammer kaum aus; gut 250 Gäste waren der Einladung zur Feierstunde anlässlich des Jubiläums 275 Jahre Trakehnen gefolgt. Allen voran der Schirmherr der Veranstaltung, Niedersachsens Minister für den ländlichen Raum, Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, Hans-Heinrich Ehlen, der in seiner Ansprache die Bedeutung der edlen Warmblutzucht aus Ostpreußen für das heutige Pferdeland hervorhob.

Wieder einmal aber war es Hans-Heinrich Isenbart, der die Anwesenden durch seinen Festvortrag „Schafft euch Erinnerungen“ in seinen Bann zog und am Ende so manchen zu Tränen

rührte. Er ließ es sich auch später in der Ausstellung nicht nehmen, die lange Schlange von Besuchern, die eines der Begleitbücher zum Preis von 16,80 Euro erworben hatten, mit einer persönlichen Widmung zu beglücken. Dank gebührt jedoch vor allem den beiden Ausstellungsautoren, Dr. Christoph Hinkelmann (Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Ostpreussischen Landesmuseum) und Gisela Fürle (Leiterin des Deutschen Pferdemuseums) nebst Erhard Schulte, die in mühevoller Arbeit die einmaligen Leihgaben aus Privatbesitz für die Ausstellung zusammengetragen haben. Zahlreiche Unikate sind hier erstmalig zu sehen.

Der kurze Fußmarsch von der Handwerkskammer zum Ostpreussischen Landesmuseum glich einer Prozession. Angeführt von Fritz Klein, Ehrenmitglied des Trakehner Verbandes, der den Minister zweispännig mit Trakehnern fuhr und eskortiert von Reitern des Forsthauses Tiergarten, schritten die Gäste in wenigen Gehminuten auf der Straße den Ausstellungsräumen entgegen. Dort empfing sie der Lüneburger Landfrauenverein mit einem kleinen Imbiss. Der Gang durch den Nachbau des berühmten Torbogens eröffnete den Blick auf die Ausstellung und

bestätigte eindrucksvoll den Ausspruch aus der Eröffnungsfeier: „Nur mit dem Blick auf die Geschichte lässt sich die Zukunft gestalten...“

Aus Anlass des Jubiläums hat das Thema Trakehnen im Ostpreussischen Landesmuseum eine Entwicklung von der Nische zur Sonderausstellung erfahren. Die chronologische Ausstellung, deren einzelnen Bereichen wertvolle Kunstwerke zugeordnet sind, endet nach der Blütezeit der Trakehner Pferdezucht in Ostpreußen bewusst nicht mit der Flucht, sondern erstreckt sich bis zum Wiederbeginn in der neuen Heimat.

Ein Rundgang durch die Ausstellung erschließt dem Besucher die wechselvolle Geschichte Trakehnens und der ostpreussischen Warmblutzucht anhand alltäglicher wie herausragender Ereignisse und Persönlichkeiten, bedeutender Pferde und Exponate. Inszenierungen, eine Hörstation mit Zeitzeugen-Interviews und Filmsequenzen an besonderen Terminen runden die Schau ab. Der Ausstellungszeitraum vom 14. Juli bis zum 21. Oktober wurde bewusst über die Ferienzeit hinaus geplant, um auch Schulklassen und Kindergeburtstagen das Angebot näher zu bringen. Als museumspädagogisches Begleitprogramm können sogar Kindergruppen im Alter von 8 bis 14 Jahren nach telefonischer Vereinbarung erfahren, dass „das Glück der Erde auf dem Rücken der Pferde liegt“. Während der Sommerferien-Aktion lernten Kinder über fünf Tage bereits die Pferde mit der Elchschaufel näher kennen.

Das Ostpreussische Landesmuseum in Lüneburg, Ritterstraße 10, ist dienstags bis sonntags von 10 bis 17 Uhr geöffnet. Erwachsene zahlen 3 Euro, ermäßigter Eintritt 2 Euro und Familienkarten sind für 6 Euro zu haben. Anmeldungen für Führungen sowie weitere Informationen gibt es unter Telefon (04131) 759 95-0 oder im Internet unter www.ostpreussisches-landesmuseum.de

Schaunachmittag im Forsthaus Tiergarten

Im Rahmen der Eröffnung der Sonderausstellung fand auf dem Hof der Familie Klein, dem Forsthaus Tiergarten, ein Shownachmittag im Zeichen des Trakehners statt. Das Team vom Forsthaus Tiergarten ließ es sich nicht nehmen, später den Umzug der Ausstellung vom Pferdemuseum Verden ins Ostpreussische Landesmuseum Lüneburg mit einem bunten Programm von Kindern und Jugendlichen auf und mit Trakehnern zu unterstützen.

Tradition mit Blick in die Zukunft – das ist die Philosophie selbst jüngste Kinder auf Trakehnern reiten zu lassen. Auch Jürgen Hanke wies immer wieder begeistert darauf hin, mit welchem tollem Interieur sich die Pferde zeigten. Drei Wochen hatte die Originalstandarte „Provinzialverband der ländlichen Reitervereine Ostpreußens“ im Forsthaus verweilt und die jungen Reiter fleißig ihre Schaubilder geübt. Eröffnet wurde der Nachmittag von dem Jüngsten der Familie Klein, der bei der Einfahrt die Leinen von Mövenpick fest in der Hand hielt. Dazu erklang ein Trompetensolo. Schnell wurde Mövenpick ausgespannt, stellte sich auf einen Tisch und begrüßte die besonderen Gäste, unter ihnen Ehrengast Hans-Heinrich Isenbart. Anschließend galoppierte die achtjährige Leonie den Wallach frei-



Während der Eröffnungsveranstaltung signierte Hans-Heinrich Isenbart, Ehrenmitglied des Trakehner Verbandes, den zahlreichen Gästen die erworbenen Begleitbücher zur Sonderausstellung.

händig durch die Halle. Gekonnt gab Jürgen Hanke auch Nicht-Pferdeleuten Informationen über das Trakehner Pferd, dessen Zucht und die Stellung des Trakehners in Freizeit und Sport. Eine lustige Ponyabteilung, Kutschfahrten, das Vorstellen junger Trakehner und das Brennen zweier Fohlen, die am Pfingstmontag innerhalb von 15 Minuten unter den staunenden Blicken von über 30 Kindern zur Welt gekommen waren, rundeten den Nachmittag gelungen ab.

Hans-Heinrich Isenbart, die „Stimme des Pferdes“ war voll des Lobes für das Engagement, die schönen Trakehner Pferde und den guten Sitz der Kinder. Dem Team vom Forsthaus Tiergarten war es ein besonderes Anliegen den „alten Ostpreußen“ zu zeigen, wie die Tradition Trakehnens heute mit Kindern und Jugendlichen fortgeführt wird. Hier ist der Trakehner ein lebendes Kulturgut. Am Abend jedoch ließ es sich Fritz Klein, selbst ein Originalostpreuße nicht nehmen, mit seinen 91 Jahren die Leinen noch einmal selbst in der Hand zu halten. Er fuhr den Landwirtschaftsminister Ehlen und Hans-Heinrich Isenbart von der Handelskammer zum Ostpreussischen Landesmuseum. Das Gespann bestand aus der bereits 26 Jahre alten Lerche und ihrer Tochter Legende. Ihnen folgten mit der Standarte zwei Reiter zu Pferde, darunter die Vollschwester zu Glanglicht, dem Siegerhengst von 1994, und schließlich die geladenen Gäste der Ausstellung.

275 Jahre Trakehnen
Mythos im Zeichen der Elchschaufel

14. Juli bis 21. Oktober 2007
im Ostpreussischen Landesmuseum in Lüneburg

Ostpreussisches Landesmuseum
Ritterstraße 10, 21335 Lüneburg
Telefon 0 41 31 / 7 59 95 0
www.ostpreussisches-landesmuseum.de

04.09.2007
Schlaglichter aus Trakehnen -
Filmsequenzen von Thomas Vogel, 14.30 Uhr

26.09.2007
Trakehnen in seiner Bedeutung für die Provinz Ostpreußen
Vortrag von Erhard Schulte, 19.30 Uhr

OL.



FOTO: ARCHIV SCHULTE

Zu den elegantesten Erscheinungen im Dressursport der späten fünfziger Jahre zählten Thyra und Rosemarie Springer.

Jahre des Aufbaus

AM BEGINNENDEN WIRTSCHAFTSWUNDER NIMMT DER JUNGE TRAKEHNER VERBAND ZUNÄCHST NUR ZÖGERLICH TEIL. ZUMINDEST IST VON EINER BESTANDSICHERUNG ZU BERICHTEN, VON ERSTEN EXPORTEN NACH EUROPA UND ÜBERSEE, EINER ETABLIERUNG DER REITPFERDEAUKTIONEN UND DER ERSTEN KÖRUNG NEUMÜNSTER 1963. ALS VEREDLER NEHMEN TRAKEHNER HENGSTE EINE ZENTRALE POSITION EIN. TRAKEHNER SPORTPFERDE BEHAUPTEN SICH IM NATIONALEN TURNIERSPORT ALLER DISZIPLINEN AUF HÖCHSTER EBENE.

■ Nachdem im Jahre 1955 der Stutenbestand nochmals von 598 auf 575 Köpfe zurückgegangen war, konnte in den folgenden Jahren eine allmähliche Konsolidierung der Bestandszahlen und ab dem Jahre 1958 auch eine allmähliche und deutliche Steigerung erreicht werden. Von den beträchtlichen Bestandsminderungen, die alle deutschen Warmblutzuchtverbände Ende der fünfziger und in den sechziger Jahren hinnehmen mussten, war der Trakehner Verband nicht betroffen. Sowohl bei den Stuten, den Hengsten als auch bei den Mitgliedern wurden deutliche Zuwächse registriert.

Auch die Exporte erwachten zu neuem Leben. Wichtige Verbindungen aus den Vorkriegsjahren konnten neu geknüpft werden. Bereits Ende der fünfziger Jahre wurden Trakehner Pferde nach Kolumbien, Argentinien, Venezuela, Mexiko, Kanada und Ägypten verschifft. Auch Schweden, Dänemark, Frankreich, Belgien, Finn-

land, die Schweiz und Italien sicherten sich qualitativolle Zucht- und Reitpferde.

Der Turniersport jener Jahre sah erfolgreiche Trakehner Sportler in allen Disziplinen in den Platzierungslisten. So zählte beispielsweise Thyra v. Trebonius xx mit Rosemarie Springer zur nationalen Spitze in der Dressurreiterei, und bei den Olympischen Reiterspielen Stockholm 1956 errangen Perkunos v. Lustig und Hannelore Weygand mit der deutschen Dressurmansschaft die Bronzemedaille. Trakehner zählten in nahezu allen renommierten deutschen Turnierställen zu den Erfolgspferden.

Am 1. April 1960 wurde das Trakehner Gestüt Birkhausen mit 2 Beschälern und 12 Mutterstuten gegründet - eine Zuchtstätte, die in späteren Jahren hinsichtlich der Erzeugung von erfolgreichen Sportpferden Geschichte schreiben sollte.

Der Trakehner Verband war im selben Jahr im Besitz von 35 Mutterstuten und 101 Fohlen bis zu 4 Jahren. Diese Pferde bildeten eine wirtschaftliche Grundlage, ohne die der Verband angesichts der geringen Jahresbeiträge nicht lebensfähig gewesen wäre. Aber auch züchterisch gesehen war die verbandseigene Pferdezucht richtungsweisend für die weitere Entwicklung der Zucht und darauf ausgerichtet, eine übermäßige Anhäufung und Verbreitung der gleichen Blutströme zu verhindern.

Im Jahre 1961 fand im rheinischen Euskirchen die erste Trakehner Stutenschau statt, Vorreiterin für die Landesschauen in den späteren Zuchtbezirken, die im 7- bis 8-jährigen Turnus einen Überblick über die jeweilige züchterische Fortentwicklung vermittelten.

Großen Eindruck hinterließ die Schimmelkollektion des Trakehner Verbandes auf der DLG-Ausstellung München 1962. Im Mittelpunkt der Linienbegründer Maha-

Die Welt der Pferde ... und was sonst noch geschah!

<ul style="list-style-type: none"> • Die hannoverschen Hauptvererber Futurist I und Flügeladjutant scheiden aus. • Olympische Spiele in Stockholm: Bronze für die deutsche Dressurmansschaft, zwei Mal Einzelsilber für die deutschen Military-Reiter. 	<ul style="list-style-type: none"> • Dr. Christian Frhr. v. Stenglin wird Landstallmeister in Celle. 	<ul style="list-style-type: none"> • Die Landgestüte Wickrath, Darmstadt, Bad Harzburg und Osnabrück schließen ihre Pforten. 	<ul style="list-style-type: none"> • Das schleswig-holsteinische Landgestüt Traventhal wird aufgelöst. • Absatz v. Abglanz wird geboren. • Ferdi und Alwin Schockemöhle erringen Gold anlässlich Olympia in Rom. 	<ul style="list-style-type: none"> • Don Carlos wird geboren. 			
1956	1957	1958	1959	1960	1961	1962	1963
<ul style="list-style-type: none"> • In Ungarn beginnt der Volksaufstand. 	<ul style="list-style-type: none"> • Die Rentenreform tritt in Kraft. • Gründung des Bundes der Vertriebenen. 	<ul style="list-style-type: none"> • In Flensburg wird die Verkehrsüberkartei eingerichtet. • Gründung der NASA. 	<ul style="list-style-type: none"> • Alaska wird 49. Bundesstaat der USA. • Flucht des 14. Dalai Lama ins Exil. 	<ul style="list-style-type: none"> • Die Antibabypille kommt auf den amerikanischen Markt. • XVII. Olympische Sommerspiele in Rom. 	<ul style="list-style-type: none"> • Baubeginn der Berliner Mauer. • Der erste Mensch im Weltraum: Juri Alexjewitsch Gagarin. 	<ul style="list-style-type: none"> • Samoa wird unabhängig von Neuseeland. • Brasilien wird Fußball-Weltmeister. • Elbeflut in Hamburg. 	

radscha, überlegene Siegerstute wurde die Herbstwind-Tochter Ezsra.

Als ein besonders bedeutungsvolles Jahr trug sich 1963 in die Geschichte des jungen Trakehner Verbandes ein. Es wurden gleich drei Jubiläen begangen: 230 Jahre Trakehnen, 75 Jahre Ostpreußisches Stutbuch und schließlich war auch Siegfried Freiherr von Schrötter 25 Jahre als Vorsitzender im Amt. Den wirkungsvollen Hintergrund bildete die erste Trakehner Hengstkörung in der Holstenhalle zu Neumünster. Als bester Hengst wurde der Geysir-Sohn Saturn herausgestellt.

Neue Gestüte in Privathand waren inzwischen entstanden, wurden in diesen Jahren begründet und entwickelten sich zu züchterischen Pfeilern der über das gesamte Bundesgebiet verstreuten Zucht. An der Spitze das Gestüt Webelsgrund, das bereits auf erste große züchterische und sportliche Erfolge verweisen konnte und mit dem Hauptvererber Impuls v. Humboldt einen Linienbegründer und Stempelhengst stationiert hatte. Bei Auflösung des bundeseigenen Gutsbetriebs Breithülen hatte das Hauptgestüt Marbach nahezu den gesamten Trakehner Stutenbestand übernommen und aus diesen Wurzeln eine qualitätvolle Trakehner Reinzucht aufgebaut.

1965 ist Gründungsjahr des „Vereins zur Erhaltung und Förderung des Trakehner Pferdes e.V.“, einer Organisation, die sich vor allem die Förderung von Trakehner Sportpferden auf die Fahnen geschrieben hat.

Aufgrund eines Vorstandsbeschlusses dürfen ab dem 1. Januar 1966 nur noch Stuten in die Zuchtbücher eingetragen werden, deren Mütter bereits eingetragen sind. Das Stutbuch wurde somit geschlossen. Beim Internationalen Patentamt in Genf wurde für das Brandzeichen der Elchschaufel Schutz gegen Missbrauch erwirkt.

Trakehner Hengste werden auch in der niederländischen Sportpferdezucht mehr und mehr salonfähig: Magneet, Kassander, Trait d'Union, alle v. Carajan und Marco Polo v. Poet xx machen sich als Sportpferdevererber einen guten Namen.

Am 1. März 1969 übernimmt Dr. Eberhard von Velzen-Zerweck die Geschäftsführung des Trakehner Verbandes. Im selben Jahr wird die Trakehner Gesellschaft gegründet, die für alle Belange der Vermarktung zuständig ist. Die Rappenansammlung des Trakehner Verbandes, an der Spitze Herbststurm v. Komet und Rastenburg v. Isländer, erregen auf der DLG-Ausstellung Köln 1970 großes Aufsehen.

Im Herbst des Jahres 1970 absolviert der Burnus-Sohn Habicht die Hengstleistungsprüfung in Westercelle als Prüfungsbester. Der harte, energische Rappe steht am Beginn einer erfolgsgekrönten Laufbahn in Zucht und Sport. Sein Lebensweg beschreibt auch gleichzeitig den Aufbruch in eine neue, von zahlreichen züchterischen und sportlichen Erfolgen gekennzeichnete Epoche der Trakehner Zucht.

BILD OBEN | Rasch belebte sich auch die Vermarktung von Trakehner Pferden.

Hier eine Gruppe von Stuten und Jungpferden, unmittelbar vor dem Export nach Kolumbien.

BILD MITTE | Porträt des Hauptvererbers Impuls in seiner lebenslangen Heimat, dem Gestüt Webelsgrund.

BILD UNTEN | Zu den besten Mutterstuten der Zucht wird immer die Totilas-Tochter Schwalbe zählen, die in 21 Zuchtjahren 19 lebende Fohlen brachte. Hier als Siegerstute der DLG-Ausstellung Frankfurt 1959.



„Wir haben uns die Aufgabe gestellt, das züchterische Erbgut des Trakehner Pferdes, soweit es aus Ostpreußen gerettet werden konnte, zu erhalten und nach Möglichkeit zu neuer aufstrebender Entwicklung zu bringen. Wenn der zurückliegende Zeitraum von etwa 15 Jahren für eine systematische Arbeit gewiss nicht als lang bezeichnet werden kann, so darf man heute doch mit Befriedigung sagen, dass es gelungen ist, die wertvollen Stämme vor dem Untergang und vor der Versickerung zu bewahren. Die besten Erfolge in dieser Beziehung sind in größeren Gestütsplätzen zu verzeichnen und man muss diese Gestüteinrichtungen gerade in der Situation unserer heutigen Zucht als wichtigste Kraftquelle für die Fortentwicklung des Gesamtbestandes bezeichnen.“

Aus dem Grußwort des Vorsitzenden Siegfried Freiherr von Schrötter zum Jahreswechsel 1962/63:

Anekdoten und Zitate

„Über die ganze Bundesrepublik verteilt stehen unsere Pferde außerhalb der Landespferdezuchten, die wir nicht stören, wenn möglich ihnen dienen wollen“
Siegfried Freiherr von Schrötter, 1956

+++

„Jedenfalls haben die Ostpreußen in Kolumbien einmal mehr bewiesen, dass sie auch unter widrigsten Umständen irgendeine Pferdezucht maßgeblich und im besten Sinne beeinflussen können.“

Konsul Martin Skowronski, Cali/Kolumbien

+++

„...dass unserer Zucht die ländliche Reiterei fehlt, die die Voraussetzung für ein Eindringen in den Turniersport ist, ist ein Mangel, für dessen Abstellung kaum Aussichten bestehen.. Aber auch dieses darf uns nicht entmutigen...“
Freiherr von Schrötter in seinen Neujahrswünschen 1959.

+++

Auf eigene Kosten schickte der Trakehner Verband die Hengste Abendregen v. Altan und Trautmann v. Stern xx in die niedersächsische Hengstprüfungsanstalt Westercelle.

+++

In einer Besprechung der Länderreferenten für Tierzucht am 30.03.1965 wurde festgelegt, dass zentrale Körungen fachlich richtig sind und mit dem Tierzuchtgesetz nicht in Widerspruch stehen. Demzufolge erklärten sich die Länderreferenten bereit, Sonderkörungen für Trakehner Hengste der obersten Landesbehörde zu übertragen, in deren Gebiet die Absatzveranstaltung stattfindet.

+++

„Er ist zum Regenerator der württembergischen Warmblutzucht, zum „zweiten Faust“ geworden.“ (Faust war der erste Gründerhengst dieser Zucht. Anm.d.Red.)
Dr. Wenzler in seinem Nachruf auf den Marbacher Hauptbeschäler Julmond.

+++

„...Dabei wurde das Zuchtziel so klar heraus gestellt, dass kein Zweifel darüber bestehen kann, was gewünscht wird. Es ist die Erhaltung der rassetypischen Merkmale einer Edelzucht, die in 200jähriger Erfahrung mit Mühe und Arbeit ein Leistungsmodell voller Schönheit geschaffen hat.“
Der „Schweizer Kavallerist“ über die Trakehner Körung 1969.

Quellen: Hans-Joachim Köhler: „Hannoversche Pferde“; „Tempelhüter“; Dr. Fritz Schilke: „Trakehner Pferdezucht in der Bundesrepublik Deutschland“; Daten und Entwicklung; „Trakehner Pferde, einst und jetzt“; Erhard Schulte: „Trakehners Pferde“; Erfasst von Erhard Schulte.

<ul style="list-style-type: none"> • Der Springvererber Agram tritt ab. • Burchard Müller wird Vorsitzender des hannoverschen Verbandes. 	<ul style="list-style-type: none"> • Der Originaltrakehner und hannoversche Linienbegründer Abglanz geht ein. 	<ul style="list-style-type: none"> • Das 2. Vatikanische Konzil endet. • Vorstellung des Mercedes-Benz 300SL. 	<ul style="list-style-type: none"> • Gründung des englischen Nationalgestüts in Newmarket. • Erste Grosse Koalition in Deutschland. • Kulturrevolution in China. 	<ul style="list-style-type: none"> • Die Landstallmeister Wachs, Dr. Steinkopff, Dr. Kiel und Dr. Grote werden zu Grabe getragen. • Waidmannsdank xx kommt nach Celle. 	<ul style="list-style-type: none"> • Olympische Spiele in Mexiko: Einzelbronze in der Military, Mannschaftsbronze für die Springequipe. • Pepel startet erfolgreich für die Sowjetunion. 	<ul style="list-style-type: none"> • Oberstallmeister Dr. Martin Heilig vollendet sein 80. Lebensjahr. • Das Deutsche Pferdemuuseum (DPM) wird zum hippologischen Institut. 	<ul style="list-style-type: none"> • Erste Mondlandung mit Apollo. • Das Woodstock-Festival ist Höhepunkt der Hippie-Bewegung. 	<ul style="list-style-type: none"> • Erste Kontaktaufnahme mit Moskau wegen des dort befindlichen Tempelhüter-Standbildes. • Moskauer und Warschauer Verträge: Anerkennung der Oder-Neiße-Grenze.
1963	1964	1965	1966	1967	1968	1969	1970	
<ul style="list-style-type: none"> • Konrad Adenauer tritt als Bundeskanzler zurück. • US-Präsident John F. Kennedy wird bei einem Attentat getötet. 	<ul style="list-style-type: none"> • Gründung der PLO. • Die UdSSR und die DDR unterzeichnen einen Freundschaftsvertrag. • Der Vietnamkrieg beginnt. 			<ul style="list-style-type: none"> • Sechstagekrieg im Nahen Osten. 	<ul style="list-style-type: none"> • Prager Frühling und anschließender Einmarsch von Truppen des Warschauer Pakts. 			



Leistungspferde aus Hauptgestüts-Familien

IN DER BRAUNEN HERDE KALPAKINS FINDEN NICHT NUR HAUPTVERERBER WIE PILGER, SEIN SOHN TYRANN, HELLESPONT, CREON UND DER WESTDEUTSCHE GRÜNDERHENGST TOTILAS SONDERN AUCH BERÜHMTE SPORTPFERDE WIE HERDER, FELS, BACHARACH, OSTWIND UND SACHSENWALD IHRE FAMILIÄREN WURZELN. MIT DEN DYNASTIEN DER ISOLA LONGA UND – AUF DEM VERWANDTSCHAFTSWEG – TAPETE HABEN ZWEI STUTENFAMILIEN DER BRAUNEN HERDE WEIT REICHENDEN ZÜCHTERISCHEN EINFLUSS GENOMMEN.

Beide Stuten verkörperten einen recht gegensätzlichen Typ unter den Stammesbegründerinnen damaliger Zeit: „Eine kleine, stämmige, breite Stute mit weichen, geschmeidigen Bewegungen, wie sie speziell den Trakehnern eigentümlich sind. Sie zeichnet sich durch große Fruchtbarkeit aus und brachte bisher 7 Fohlen, von denen die weiblichen durchweg zur Zuchtverwendung bestimmt sind“, vermerkte Dr. Schilke im Jahre 1955 hinsichtlich der 155cm Stock messenden Pythagoras-Tochter Tapete ... und „Ein mächtiges, prächtiges Stutenmodell edelster Prägung!“ bei der Pilger-Enkelin Isola Longa.

Auch in ihrer Blutführung unterschieden sich die Stuten deutlich: Tapete konsolidiert auf Trakehner Linien ohne Englische Vollblut in den ersten Generationen gezogen, Isola Longa durch Marduck xx, Perfectionist xx und Red Prince II xx deutlich blutgeprägt und im Typ des englischen Hunters stehend.

Tivano, Tuareg, Talismann und Co.

Tapete war Stammstute der Hessischen Hausstiftung in Schmoel und zum Abschluss ihrer Zuchtlaufbahn im Ostpreußengestüt Hunnesrück. Hier wurde ihr sportlich erfolgreichster Nachkomme geboren: AAGE v. Hansakapitän erwies sich in den sechziger Jahren als unverwüthlicher Sportler in schweren Springprüfungen und Jagdspringen der Kl. S und brachte eine beträchtliche Gewinnsumme nach Hause.

In Schmoel entwickelte sich jedoch Tapetes bedeutendster Familienzweig, der heute in Panker nach wie vor in großer Blüte steht. Enkelin TATIANA vermochte einen eigenen Stamm zu begründen,

- 1 | Sieger in Großen Preisen und jahrelang erfolgreichstes Trakehner Springpferd: Talismann und Rainer Supan.
- 2 | Erfolgreich im Dressursport bis S und Vater von internationalen Dressurpferden: Tuareg v. Radom.
- 3 | Tenors Vollbruder Tivano hat sich auch als Stutenvater profiliert.
- 4 | Vererberlegende Ibikus preisgekrönt auf der DLG Frankfurt 1974.
- 5 | Sieger- und Elitehengst Itaxerxes verbindet die Tapete- und Isola Longa-Familien väterlicher- und mütterlicherseits.
- 6 | Vorbildlicher Repräsentant der mütterlichen Toska-Familie: Tabaluga v. Balzflug.

der sich sowohl züchterisch als auch sportlich auf hohem Niveau bewegt. 4 auf S-Ebene erfolgreiche und 2I in M-Prüfungen aller Disziplinen platzierte Sportler zählen zur Familie. Die nahezu legendäre TILSIT v. Herzbube u.d. Tip-Top v. Totilas, die ihr mütterliches Haus vorbildlich

vertreten hat, verweist mit den Prämien- und Elitehengsten TIVANO und TUAREG auf zwei prominente Familienbotschafter im Dressursport der höchsten Ebene. Auch Tip-Top selbst ist mit dem M-Springpferd TIPPET v. Amadeus und dem in Dressurprüfungen bis M erfolgreichen TOPFIT v. Herzbube als Sportpferdemutter hervor getreten.

Im Hinblick auf Leistungsvererbung gilt es Tatianas Tochter TATRA v. Impuls in einen Mittelpunkt zu stellen. Mit TAKTIK II v. Loretto brachte sie die Stammstute im holsteinischen Züchterhaus Reese: Der in zahlreichen S-Springen hart geprüfte TALISMANN v. Seeadler, die in M-Prüfungen erfolgreichen Geschwister TAIGA v. Seeadler und TAKTIKER v. Habicht und schließlich auch TECHNIK v. Seeadler bilden hier eine sportlich bestens erprobte Familiengruppe.

Tatra, ihre weiteren Töchter und Enkelinnen schufen in den kleinen vorbildlichen Zuchtstätten der Familien Prior, Seewald und Grond im Hochsauerland eine hoch angesehene Sportlerdynastie. Erfolgreiches Vielseitigkeitspferd ist TIP TOP v. Nouveau Roi xx, im Breitensport in allen Sparten erfolgreich unterwegs: TEQUILA L v. Camelot und TIBERIUS v. Herzruf. Auch die in M-Prüfungen erfolgreiche Dressurstute TERRA MAGICA v. Consul zählt zur Familie.

Bleibt noch Tatianas Heros-Töchter TRADITION und TERTIA herauszustellen: Auf Erstere führt die in M-Springen bewährte TRAVE v. Herzbube zurück, während sich Halbbruder TITUS v. Erzsand auf dem Dressurparkett gleicher Ebene behauptete. Auch züchterisch dokumentierte Trave Sportlichkeit: TASSILO v. Lucado und TRAVERTIN v. Caanitz brachten aus M-Spring- und Dressurprüfungen zahlreiche Schleifen nach Hause. Tertia verweist mit dem in M-Springen erfolgreichen TIMBER v. Marlon auf einen gekörten Sohn, auf der derselben Ebene behauptete sich ihr Nachkomme TEMPICO v. Michelangelo u.d. Tussi v. Parforce, wäh-

Ostpreußische Spirituosen



Fordern Sie jetzt unsere Preisliste an.
DESTILLERIE WIERSBITZKI
27367 Ahausen-Eversen, Tel. 0 42 69 / 9 60 14

► rend COLORADO v. Consul u.d. Teresina v. Schiwago, einst Spitzenpferd einer PSI-Auktion, auf dem Dressurviereck zu Erfolgen in S kam. Lediglich II Sportpferde vertreten die Tapete-Dynastie in weiteren Zweigen: Besonders prominent der Donauwind-Sohn TROPENWIND a.d. Talent v. Isländer, THANNHÄUSER v. Maharadscha u.d. Tansania v. Hartung, u.a. als Bayrischer Meister im Springen, und TRUCK v. Vasall u.d. Toska v. Taifun, erfolgreich in schweren Fahrprüfungen.

In Typ und Habitus und auch in ihrer sportlichen Vererbung unterschiedlich präsentiert sich der kleine Familienzweig, der sich über Tapetes älteste Tochter Tagetes und deren Enkelin TRAVIATA v. Impuls entwickelte. Zunächst im Trakehner Gestüt Birkhausen, später im Gestüt Schloß Ricklingen zu Hause, erhielt die junge Familie durch Impuls, Prince Rouge xx, Donauwind und Rondo ihr typisches Gesicht. Entsprechend sicher erscheint auch die im Stamm verankerte Springveranlagung.

Traviata selbst stellte mit TSCHAD v. Prince Rouge xx, TROJA und TIVOLI, beide v. Rondo, drei in Springprüfungen mittlerer Ebene erfolgreiche Sportler und mit der imposanten Maharadscha-Tochter TITANIA eine S-erfolgreiche Tochter, die zu den besten Trakehner Springstuten der Neuzeit zählt.

Obwohl eher auf schmalen züchterischen Grat angelegt, genießt dieser Zweig der Tapete-Dynastie unter sportlichen Aspekten ein hohes Renommee.

Isolas Sportler

In der Bedeutung ihrer Körperpartien und Reitpferdepoinths gehörte die Pilger-Enkelin Isola Longa zu den bedeutendsten unter den verbliebenen Originaltrakehnerinnen – umso bedauerlicher, dass die Familie ihre nahezu alleinige Basis in dem Isola Madre-Zweig besitzt.

Die ausdrucksvolle Pythagoras-Tochter ging im Sommer 1945 als Saugfohlen neben der Mutter, als die Evakuierung in den Westen im letzten Moment vor Schließung der Grenze gelang. Im Gestüt Webelsgrund fand sie ihre züchterische Heimat; auf diese Jahre lassen sich auch die bedeutendsten und erfolgreichsten Mitglieder der Familie zurückführen. Wieder einmal war es Impuls, der wertvolle Eigenschaften vermittelte: seine Tochter ISOLDA wurde Mutter von 4 gekörten Hengsten, von denen IBIKUS v. Hertilas zahlreiche Schleifen in Reitpferdechampionaten und später in Dressurprüfungen bis Kl. M sammelte. Sein Halbbruder INFANT v. Hessenstein behauptete sich im schweren Springsport als unermüdlicher, harter und stets einsatzbereiter Kämpfer. Allein Ibikus hat die mütterliche Dynastie in einen strahlenden Mittelpunkt gerückt: Seine Dressurvererbung auf höchstem Niveau ist unumstritten, und zahlreiche erfolgreiche Dressurpferde bis S vertraten ihn auch international im Großen Viereck.

Für den Webelsgrunder Isola-Zweig treten auch der in schweren Dressurprüfungen hoch dekorierte INGWER v. Elfenglanz, der in M-Springen siegreiche INDIGO v. Tenor und der Sieger- und Elitehengst ITAXERXES v. Tenor, der sich neben seinen züchterischen Verpflichtungen in so manchen schweren Dressurprüfungen platzierte, als gewichtige Botschafter ein.

Bei Hans Mischler im hessischen Groß-Zimmern entwickelte

sich über ISOLA BRAVA v. Impuls ein kleiner Zweig des Stammes, dem sich neben qualitätvollen Mutterstuten auch die M-Springpferde IKARUS v. Kufstein, ITEM v. Tannenzweig xx und der in S-Prüfungen erfolgreiche INTIMUS v. Van Deyk zuordnen lassen.

Die Familiengruppe, die aus der Zucht von Guido Petry kommend gegenwärtig über die Elitestute Isola Negra v. Halali im Gestüt Meierhof von Beate und Wolfgang Heise erfolgreich gepflegt wird, vertritt der in schweren Springen siegreiche INTERMEZZO v. Halali. Die Isola Longa-Familie scheint schmaler zu werden. Eine weitere Verschmälerung würde zu einem großen züchterischen Verlust führen, denn bereits im untergegangenen Hauptgestüt zählte die Dynastie zu den besonders bewährten. Die Erinnerung an die imponierende Braune halten auch ihre gekörten Söhne Indigo I und Indigo II wach, von denen der ältere vor fast 50 Jahren zur Spitze der nationalen Dressurreiterei zählte.

Aus unbekanntem Wurzeln

Nur der Brand der einfachen Elchschaufel auf dem rechten Hinter-schenkel wies die noble Toska als Originaltrakehnerin aus. Im Jahre 1950 wurde sie im Rheinland durch Curt Krebs-Schimmelhof im Ackergespänn entdeckt. Als Pensionsstute im Hause von Kleist und im Besitz von Dr. Alexander Kreuter gelang es ihr, eine kleine Familie zu begründen. Ihr gekörter Sohn TASSILO v. Lateran wurde im Haupt- und Landgestüt Marbach zu einem beliebten Reitpferdevererber mit klar dokumentierter Springvererbung. Auf die einzige Tochter Toscana v. Gabriel führen mit TOSCHA und TOSENKA v. Sleipnir zwei sich in M-Prüfungen behauptende Springpferde sowie mit TOSAR v. Inselkönig und TAIFUN v. Harnisch zwei Dressurpferde zurück, die auf derselben Ebene erfolgreich unterwegs waren. Der Zweibrücker TABALUGA v. Balzflug zählt zu den besonders prominenten Mitgliedern des schmalen Stammes: In allen Disziplinen bis einschließlich des Fahrsports hat sich der Bundeschampionsfinalist im Gelände als ein stets einsatzbereites und hartes Leistungspferd profiliert. – Werbeträger für einen alten Trakehner Stutenstamm, dessen Herkunft im Dunkeln liegt! Erhard Schulte

Im nächsten „Der Trakehner“ werden die Familien der Kasette und der Alwina im Hinblick auf ihre sportliche Nachkommenschaft vorgestellt.

Summary

Tapete and Isola Longa, two foundation mares from the main stud of Trakehnen showed fundamental differences in type, disposition, frame, and bloodlines. Tapete embodied the classic broodmare of consolidated Trakehner breeding. Isola Longa, however, boasted an impressive riding horse conformation clearly stamped by her Thoroughbred ancestors. Both mares founded widely ramified families breeding influential stallions, distinguished broodmares, and successful sport horses for all disciplines. The successful S-dressage stallions Tuareg and Tivano represent the branch of Tatiana bred and maintained by the Hessische Hausstiftung. They have obtained elite status, both. The winning S-level show jumper Talismann comes from this bloodline, as well. The Traviata branch was founded at Birkhausen and is known for horses with great jumping ability. The Isola Longa family has been most successfully bred at Webelsgrund stud. The main stallion Ibikus, a winner of several championships under saddle, and the successful show jumper Infant are the most well-known representatives. The family of Toska has always been very small; currently the stallion Tabaluga, a successful eventer, is the most important representative.